

Der Verkauf des „Unger“

Neustadt i. Sa., 19. März.

In der letzten Stadterordnetenversammlung machte Bürgermeister Krüger Mitteilung über den an der böhmischen Grenze in der sächsischen Schweiz gelegenen bekannten Ausflugsort Unger, der sich im Besitze des Stadtvereins für innere Mission befindet und verkauft werden soll. Der Preis beträgt 22.500 Mk. einschließlich Neulegung einer Erdleitung. Neustadt hat 2.000 Mk. geboten, da der angebotene Berg an Wert verloren hat. Der Staat (Forst) hat 30.000 Mk. geboten. Verhandlungen sind noch im Gange. Beschlossen wurde als Mitbieter bei einem Verkaufspreise von 32.000 Mk. nicht mit aufzutreten, unter der Voraussetzung, daß der Staat den Unger kauft, ihn als Ausflugsort wieder aufzuehe und der Stadt das Vorkaufrecht einräumt. Der neue Besitzer wird für Wegeausbesserungen und bessere Wasserhältnisse Sorge tragen müssen.

Leipzig und Umgebung

Sireik der Musikinstrumentenarbeiter

Leipzig, 19. März.

Zur die Musikinstrumentenindustrie war vom Holzarbeiterverband das Lohnabkommen für Ende Februar gekündigt worden. Mitte März traten die Parteien zum ersten Male zu Verhandlungen zusammen. Von Seiten der Unternehmer wurde erklärt, die Lohnforderungen der Arbeiter müßten abgelehnt werden, da durch ihre Bewilligung die Betriebe zusammenbrechen müßten. Infolgedessen haben in einigen Leipziger Betrieben die Musikinstrumentenmacher die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter fordern eine Lohnerhöhung um 15 Prozent.

Wanderausstellung des Hygienemuseums

Leipzig, 19. März.

Die Wanderausstellung des Deutschen Hygienemuseums in Dresden über die Geschlechtskrankheiten und ihre Verhütung, die hier vom 17. März bis 14. April veranlagt wird und die dann in einer großen Reihe weiterer Städte gezeigt werden soll, wurde vorgestern mittags mit einem kurzen Festakt eröffnet. Bürgermeister Dr. Hofmann dankte anlässlich der Ausstellung der Mensch, die ebenfalls nach Leipzig gezeigt wurde, die Bedeutung der Wanderausstellung für die Sexualhygiene und Pädagogik. Minister Dr. Thiele sprach im Auftrag des Hygienemuseums und des sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums und führte aus, daß die Ausstellung im Sinne des neuen Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten Aufklärungsarbeit leisten solle. Für die Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten legte Obermedizinalrat Dr. Pötter die Grundgedanken der Ausstellung im einzelnen dar. Aus Anlaß der Ausstellung findet ein zweitägiger Lehrgang statt, in dem die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Vorlesungen namhafter Dozenten behandelt wird. Später sollen auch öffentliche Vorlesungen veranstaltet werden.

Überbürgermeister Kotze in Lyon.

Nach einer glücklichen Reise aus Lyon erschien Überbürgermeister Dr. Kotze, begleitet vom Direktor der Leipziger Messe, Hoff, und dem Delegierten der Lyoner Messe, Dr. Tröster, am Freitag auf der Lyoner Messe. Auf einem ihm zu Ehren gegebenen Festmahl wies der Präsident der Lyoner Seidenfabrikanten, Jagers, und Überbürgermeister Dr. Kotze herzliche Grüße aus.

Präsidentenwahl. Der Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig, Dr. phil. Edward Ehrlich ist zum nichtplanmäßigen außerordentlichen Professor in dieser Fakultät ernannt worden. — Der Privatdozent in der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Dr. Wolfgang Kasper hat zum nichtplanmäßigen außerordentlichen Professor in dieser Fakultät ernannt worden.

Neue Kraftwagen-Linien. Folgende von Leipzig ausgehende Kraftwagenlinien plant die Oberpostdirektion Leipzig einzurichten: 1. Leipzig-Lindenthal (Mittels. Leipzig) — Breitenfeld — Rodersdorf — Ranisberg (Bez. Halle). 2. Leipzig — Wiedersdorf (Bez. Leipzig) — Hoheneißig — Crellitz — Hoheneißig — Wilsdorf — Döhlen (Bez. Leipzig). 3. Leipzig — Lützen — Weiskirchen. 4. Leipzig — Wiedersdorf — Zschornau — Elmenhain — Wölpern — Eilenburg. 5. Leipzig — Thelma — Partitz — Klaußig — Seegrüb. — Cradefeld — Tanna (Bez. Leipzig) — Döbzig — Panitzsch — Worsdorf (Bez. Leipzig).

Ein Eisfuchtdrama. In Siegmund v. Chemnitz wurde am Samstagmorgen in der Schlafstube eine 52 Jahre alte Frau ertränkt aufgefunden. Der Täter, ein etwa 50 Jahre alter Arbeiter aus Chemnitz, der sich mehrere Schnittwunden am Hals beiseite geschnitten, wurde nach im Handhabe tot zusammen. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt; anscheinend handelt es sich um ein Eisfuchtdrama.

Weiterbericht der Dresdner Welterwarte

Wetterverhältnisse: Langsam zunehmende Bewölkung. Im Hochland nur deutlich schwacher Nachfrost, im Gebirge noch bis zu minus 5 Grad. Tagestemperaturen weiter ansteigend. Höchste Temperaturen des Gebirges zeitweise Temperaturumkehr. Lebhaft südliche Winde.

Kleine Geschichten aus der großen Welt

Das Haus in der Sonne.

Das Th. Parteiliche vom Caritasverband errichtete St. Hildegard Haus, das auch „das Haus in der Sonne“ genannt wird, hat bis zum 1. Januar 1928, also in den ersten 15 Monaten seines Bestehens, 423 lungenkranken Klosterfrauen als Erholungsstätte gebietet.

Der neugegründete Ritterorden vom Hl. Grabe.

Der seit 1888 bestehende Ritterorden vom Hl. Grabe, der auch im Rheinlande ein „Präsidium“ besitzt, ist vom Hl. Vater neu organisiert worden. Die höchste Würde des Ordens liegt nunmehr in der Hand des Patriarchen von Jerusalem. In Zukunft werden die Auszeichnungen des Ordens, die in ihren Klassen wie bisher bestehen bleiben, nur noch an solche Personen verliehen werden, die sich um die Förderung des Ordens zur Erhaltung des Glaubens im Hl. Lande Verdienste erworben haben.

Ermerdet und verbrannt

Vor einigen Tagen war in dem Dorfe Windtke im Landkreis Altenstein die Befugung der Frau Blonoff niedergebrannt. Frau Blonoff selbst war, wie es zunächst schien, in den Flammen umgekommen. Bei der Untersuchung der Leiche ergab sich, daß Frau Blonoff einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Die Frau, die als nicht unbegütert galt, ist in der Nacht von Einbrechern überfallen und erstickt worden. Die Verbrecher haben dann das Haus in Brand gesteckt.

„Vater Siegel“ †

Der in München im 68. Lebensjahr plötzlich gestorbene Abg. Siegel gehörte noch zu den Parlamentariern, die in der Zeit Windthorst groß geworden und mit seinen Traditionen aufs engste verknüpft waren. Er trug deshalb auch besonders schwer an der Auflösung der bayerischen Volkspartei zum Zentrum. Im bayerischen Landtag war er der ständige Vertreter der Interessen des kleinen Mannes. Die Organisation des bayerischen Mittelstandes im Zentrum war vor allem sein Werk. In München kannte ihn jeder als „Vater Siegel“. Mit unerbittlichem Eifer widmete er sich hier den katholischen Vereinen. Der Verfallene entstammte einer bekannten Münchener Beamtenfamilie. Er war ein Neffe der Jugendschriftstellerin Emma Siegel (Tante Emma) und hätte in diesen Jahren sein silbernes Jubiläum als Abgeordneter feiern können.

Konkurs der „Devoti“

Das Amtsgericht Kamburg hat das Konkursverfahren über die „Devoti“ (Deutsche Volk-Virtuosen) eröffnet. Das Konkursverfahren war von einigen Angestellten der Devoti, die schon seit Monaten mit ihren Gehaltszahlungen im Rückstand gewesen sein soll, beantragt worden. Bei der Devoti handelt es sich um eine Organisation rechtslebender Kreise. Mit besonderer Konzentration Autos sollten Propagandafilme auf dem Lande vorgeführt werden.

Päpstliche Freiwillige

Die katholische Jugend Frankreichs hat unter dem Namen „Päpstliche Freiwillige“ eine neue Gesellschaft gegründet, deren Mitglieder für die Verteidigung der Lehren des heiligen Vaters und somit der Kirche eintreten sollen.

Aus der Lausitz

Jugendarbeit in Bauzen

Bauzen, den 19. März.

Der gestrige Sonntag wurde von der Gemeinde in den Dienst der zu entlassenden Schuljugend gestellt. Nachdem in der vergangenen Woche für Knaben und Mädchen in der Donikschule Vorkursvorlesungen gehalten worden waren, fand im 7.30 Uhr-Vorlesungsdienste der Liebesdienst die feierliche Lebensweihe der Entlassenen an Christus unter König statt. Im Beisein der Eltern und der ganzen Gemeinde erneuerten die 60 das Taufgelübde, um dann an der Kommunionbank ihren Gott zu empfangen, der ihnen nach den Worten der Heiligkeit Licht und Ziel im gescheiterten Jugendschicksal sein soll.

Am Nachmittag hatte dann der Marienbund die Mädchen mit Angehörigen zu einer Reife ins Vereinsheim an der Bahnhofsstraße geladen; sie sollten das Vereinsleben kennen und lieben lernen. In einer Segensandacht in der Stimmungsvollen Kapelle, wobei der hochw. Herr Pfarrer die Aussegnungsfeier leitete, Reife, Freundschaft und Freude kennzeichnete, wurden bisherige Problematiker feierlich aufgenommen. Dann gab es im Heim ein lustiges Treiben. Nach inhaltreichem Vortrags- und Liedgitarren folgte das Spiel „Die Wünsche am Bräutigam“ von Emma Conrad über die Braut. Das Spiel zeigte in vier Bildern echte rechte Mädchencharaktere, die kindliche Liebe findet am Schluß verdient Lohn. Goldstücke leisteten zu froher Unterhaltung über, und die gelungene Feier wird die „Neuen“ gewiß zum Eintritt in den Wirkensbereich ermuntern.

Zu einem Wiederbesuch rief auch der katholische Jugendverein und alle Jungen — namentlich die aus der Schule gelassenen Knaben, aber auch Eltern, Lehrer und kirchliche Freunde der Jungen waren da. Ein Musikquintett und der Chor sang „Was wir wollen“ von Siegel erkönnen die Freier, die 1. Kadettenklasse der Donikschule sang frisch und schön das Lied „Wir sind jung“ und einen Kanon „Wenn Gott will rechte Mutt erwecken“. Dann beantwortete

Hochwürden Herr Pfarrer Zeyher die Frage: „Was will die katholische Jugend?“ mit dem schönen Psalmtext: „Ich will die junge Gemeinde Christi werden. Die Jugend strebt nach Persönlichkeitlichkeit; sie arbeitet mit Eifer an sich im Leben und mit dem Ziel, eine gute Stütze in der Gemeinde, wertvolle Mitarbeiter im Werke und damit aufbauende Helfer im Leben des Volkes zu werden. Und weil das Theatrische Spieler viele Ansehen findet, wurde „Kiss und Klap“, ein flottes Theater, lebenswert darzubieten. Auch die Turnabteilung des Jugendvereins zeigte ihr Können, so daß der hochw. Herr Pfarrer mit jungen Jungen eine Vortragsfolge hat, mit der auch ein vermehrter Seelenbauwettbewerb rechtlich zufrieden war.

I. Wegen Unterschlagung verurteilt. Der Kaufmann Rudolf Hoff, der als früherer Lagerhalter des Warenvereinsvereins und als Steuerhelfer der Gemeinde Großdubra, Waren und Geld in Höhe von insgesamt 13.000 Mark unterschlagen hatte, wurde vom Gemeindefiskus Schöffengericht Bauzen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wann Damenstümpfen auf Sub. Die Barnsdorfer Stümpfwarenfabrik A. Rumberts zögert an der Großschauer Straße einen selbständigen modernen Fabrikneubau aus, der noch in diesem Jahre in Betrieb genommen werden soll. In dem neuen Gebäude werden ausschließlich Kammleidenstrümpfe erzeugt. Der Artikel ist erst seit wenigen Jahren in Barnsdorf eingeführt. Von der Mode beeinflusst, nahm seine Erzeugung in ganz kurzer Zeit bedeutend an. Die Firma Rumbert, die vor vier Jahren mit mehreren Stümpfwaren begann, mußte in den letzten drei Jahren ihre Betriebsanlagen ganz wesentlich erweitern und zählt heute schon zu den bedeutendsten Unternehmens der Stadt. Sie beschäftigt gegen 300 Arbeiter und Arbeiterinnen. In dem neuen Betrieb sollen 500 Arbeiterinnen und Arbeiter beschäftigt werden. Es ist in einer Zeit der allgemeinen Stagnation, die am Barnsdorfer Werke eine solche Reihe von neuen und ansehnlichen Firmen brachte, ein Auftrieb, der sehr erfreulich nicht so bald finden dürfte und seine Begründung nur in der vorerwähnten Mode besitzt, die die Erzeugung von Damenstümpfen in ganz großem Maße begünstigt.



Der universelle Nutzkraftwagen für jeden Betrieb
1 1/2 to-Schnellastwagen 5950 14 sitz. Omnibus 9300 1/2 to-Kleinlieferwagen 4150
M. 2 1/2 Liter - 6 Cyl. - Motor ... ab RM. m. 2 1/2 u. 3 Liter - 6 Cyl. - Motor ab RM. mit 1 1/2 Liter - Motor ... ab RM.

VERKAUF DURCH DIE NIEDERLASSUNGEN DER GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBIL-FABRIKEN U. DIE BRENNABOR-VERTRETUNGEN

GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HADEL)

Die Brennabor-Verkaufsstellen in Dresden:
Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken G. m. b. H. | Arthur Anders & Co., Automobile und Reparatur-Werkstatt
Dresden-A. 1, Mosczinskystraße 1, Fernruf 17660-63 | Dresden-N. 6, Bautzner Straße 22, Fernruf 56448-49